

Frei: Breitband für ländlichen Raum überlebensnotwendig

Der CDU-Bundestagsabgeordnete informierte sich über Projekte in Gütenbach und diskutierte im Dorfcafé mit Bürgern.

GÜTENBACH. Die Firma Hanhart und eine Informationsrunde mit Bürgermeisterin Lisa Hengstler, Gemeinderäten und Bürgern im ehrenamtlich geführten Dorfcafé waren Ziele des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei beim Gemeindebesuch in Gütenbach.

Die Entwicklung der kleinen Gemeinde ist positiv. Nach der Generalsanierung der Mehrzweckhalle wurde mit dem Bau

des Rathauses auf dem früheren King-Gewerbeareal begonnen. Dazwischen wurde die Gemeinde mit der schnellen Glasfaser vernetzt.

Bürgermeisterin Lisa Hengstler dankte Bund und Land für die Unterstützung diesbezüglich. Frei unterstrich die Notwendigkeit dieser hohen Subvention: „Ob für Urlauber oder das Homeoffice – das schnelle Internet ist für den

ländlichen Raum heutzutage überlebensnotwendig.“

In der Diskussion ging es um die Zuwanderung. Gütenbach zählt rund 1200 Einwohner und hat mit 25 Flüchtlingen und Asylbewerbern mehr Menschen Unterkunft angeboten, als die Zuweisungsquote vorschreibt. In der Gemeinde helfe man gerne, aber alles habe eben auch seine Grenzen. Der Staat dürfe in dieser Frage die Kom-

munen nicht überfordern. Ein Beispiel wurde intensiver besprochen: das Bauen. „Es fängt schon mit den zahlreichen Gutachten bei einer geplanten Geländeerschließung“, meinte Bürgermeisterin Hengstler und setzte sich, so der Tenor, beim Bauen mit zu vielen Vorgaben und hohen Standards fort. Parallel würden Zuschüsse gekürzt. Das mache das Bauen für die meisten unerschwinglich.



Der CDU-Abgeordnete Thorsten Frei zwar zu Gast im Dorfcafé in einer Diskussionsrunde mit Bürgermeisterin Lisa Hengstler sowie interessierten Gemeinderäten und Bürgern.

Foto: Günther Vollmer